



Protokoll (Entwurf) der Rissener Runde vom 9. Mai 2017  
in der Unterkunft Sieversstücken I

**Als Anwesende werden begrüßt:**

Jens Burgemeister (ASB-Ortsverband HH-Mitte), Chris Deecke (VIN), Ulli Engelbrecht (Bürgerverein / Stadtteilmanagement Paritätischer), Martin Gorecki (Stadtteilmanagement ProQuartier), Claus Grötzschel (RSV), Thorsten Junge (Volksspielbühne Rissen), Klaus Kamlah, Anton Knuth (Sprecher RR), Hanno Lehmann (Förderverein Palliativstation), Michael Neumaier (VIN), Helmut Regenhardt (Asylgruppe), Claus Scheide (Bürgerverein), Joachim Speicher (Der Paritätische), Albrecht Spitzer (AK Integration), Uta Starck (AK Integration), Jörn Steppke, Harris Tiddens (Sprecher RR) sowie eine Anwohnerin aus Sülldorf, deren Name nicht zu verstehen war

Christiana Kant, Anja Nicodehm, Holger Norton, Anna Tompert (alle f+w), Helga Rodenbeck (Runder Tisch Blankenese)

**1) Begrüßung und Klärung der TO**

Pastor Knuth begrüßt die Anwesenden, die sich kurz namentlich vorstellen. Herr Knuth schlägt vor, den TOP "Wahl der Sprecher der Rissener Runde" auf das nächste Mal zu vertagen. Mit dieser Änderung wird die TO von allen Anwesenden bestätigt.

**2) Vorstellung Sieversstücken**

**Frau Rodenbeck** vermittelt Eindrücke der Tätigkeiten des Runden Tisches Blankenese in den Unterkünften Sieversstücken I und II. Der Runde Tisch existiert seit 25 Jahren. Derzeit sind über 100 Ehrenamtliche eingebunden, nicht nur für Gruppenaktivitäten, sondern auch als Paten.

An Gruppenaktivitäten fanden bzw. finden auch noch statt: Kindergruppe mit Erzieherin (viel durch Spenden); Trommelgruppe (zunächst Hamburger Bürgerstiftung, jetzt andere Stiftung); Breakdance-Gruppe (mit Musica Altona); Ferienprogramme; Begegnungscafé (Lebensmittelspenden von Lidl und Bäckereien); Kleiderkammer (die auch Kleiderspenden annimmt); verschiedene Angebote für täglichen Deutschunterricht (vormittags / nachmittags; Einzel- und Gruppenunterricht); Nähgruppe mit 12 Maschinen; Kochgruppe; Fahrradwerkstatt (auch Radfahren lernen, Ausflüge); Fotoprojekt; Feste (Sommerfest, Ostern, Weihnachten); in Kooperation mit einer Journalistin Veranstaltungsreihe „Gespräche mit Geflüchteten“.

Wo immer möglich wird versucht, aus den Gruppenaktivitäten heraus auch Job- oder Ausbildungsperspektiven zu entwickeln, etwa bei der Koch- oder der Fahrradwerkstatt-Gruppe.

Frau Rodenbeck macht deutlich, dass sich zwischen den Ehrenamtlichen des Runden Tisches und fördern+wohnen eine sehr gute Kooperation herausgebildet hat; ansonsten wäre diese Vielfalt an Projekten nicht realisierbar.

**Frau Kant** (fördern+wohnen, Bereichsleitung Altona für Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen) stellt kurz ihre Vita vor, u.a. war sie verantwortlich für die Sofort-Unterbringung von 900 Menschen in den Messehallen oder für die Folgeunterkunft Holmbrook.

Die Angebote durch den Runden Tisch decken aus ihrer Sicht alles Wichtige ab; sie sieht

keinen Bedarf für zusätzliche Angebote.

Sie weist auf die aktuelle Planung zum Betrieb der Suurheid hin: f+w ist der hoheitliche Betreiber der 12 Hamburger „Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen“, wozu auch Suurheid zählt. Derzeit wird eine Ausschreibung für die sozialpädagogische Betreuung innerhalb der Unterkunft Suurheid vorbereitet, auf die sich f+w jedoch nicht bewerben darf. Dies würde zur Situation führen, dass f+w für verwaltungsrechtliche Angelegenheiten zuständig ist (etwa für Aufnahme und Zuweisung von Bewohnern, für das Eintreiben von Gebühren etc.), während ein anderer Träger die sozialpädagogische Arbeit vor Ort leistet. Dessen MitarbeiterInnen (3,5 Stellen) hätten keine weiterführende Handhabe. Diese Konstellation ist dem AMB bislang nicht bekannt. Angesichts der drängenden Zeit kann die Diskussion nicht abgeschlossen werden. Frau Kant und Herr Norton stellen sich für weitere Gespräche etwa mit dem AMB und dem AK Integration zur Verfügung.

Voraussichtlich sind es zum weit überwiegenden Teil Geflüchtete aus Sieversstücken, die in die Suurheid ziehen werden. Diese werden nach Einschätzung von Frau Rodenbeck weiterhin die ihnen vertrauten Ehrenamtler des Runden Tisches aufsuchen, so dass neue Ehrenamtsstrukturen notwendig würden für die Menschen, die in die frei werdenden Räume in Sieversstücken ziehen. Herr Knuth stellt klar, dass im AK Integration die Erwartung besteht, dass die nach Suurheid Ziehenden auch von Rissener Ehrenamtsstrukturen begleitet werden; Frau Kant entgegnet, dass es die Geflüchteten selber sein werden, die darüber entscheiden, wessen Unterstützung sie aufsuchen werden.

### **3) Protokollkontrolle**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen angenommen.

### **4) Ergänzung zur Geschäftsordnung**

Auf Hinweis aus dem Bezirksamt soll die Geschäftsordnung um einen Passus zur Mittelvergabe ergänzt werden. Vorgeschlagen wird die Formulierung „Die Rissener Runde vergibt die ihr anvertrauten Mittel verantwortungsvoll und in Übereinstimmung mit den Fördervorgaben.“

Die Anwesenden stimmen dem ohne Enthaltung oder Gegenstimme zu.

### **5) Wahl der Sprecher der Rissener Runde**

Verschoben auf die nächste Sitzung

### **6) Aktuelles und Termine**

Einzigster Hinweis auf das Rissener Sommerfest am Sa, 17. Juni

### **7) Bericht des Arbeitskreis Monitoring Bürgervertrag**

Hr. Neumaier berichtet aus den AMB-Verhandlungen

Protokolle sind auf rissen.de zu finden.

Geschäftsordnung der Rissener Runde: Diese muss von der BV Altona per Beschluss akzeptiert werden, was sich abzeichne.

Schule: Es laufen Gespräche mit der BSW zur Frage eines zusätzlichen Schulstandorts.

Verkehr: Zur letzten Sitzung eingeladenen Vertreter der Verkehrsbehörde sind nicht gekommen; diese soll im Mai nachgeholt werden.

Verkehrsbindung Marschweg: Das Management für öffentliche Räume ist beauftragt, eine

Studie zur Radwegeführung zu erstellen.

Auch zur verkehrlichen Anschließung ist ein Gutachten beauftragt.

öffentlich-rechtliche Unterbringung: Die Ausschreibung ist noch nicht fertig, soll im Juni veröffentlicht werden. Frau Kant wiederholt ihr Gesprächsangebot. Eine Nachfrage von Herrn Grötzschel zu Transferleistungsbeziehern als künftige BewohnerInnen beantwortet Herr Neumaier damit, dass die „Unterbringung mit der Perspektive Wohnen“ ausschließlich für Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive vorgesehen ist. Auf Rückfrage von Herrn Knuth nach der Position des AMB zur Frage von Transferleistungsbeziehern als Bewohner der Suurheid antwortet Herr Neumaier, dass er in der Öffentlichkeit nicht über eine einzelne Klausel informieren werde.

Ein Datum zur Vorstellung der Planungsergebnisse in der Öffentlichkeit steht noch nicht fest, aber angestrebt werde ein Termin vor der Sommerpause. Es werde zunächst in der Rissener Runde eine Vorstellung mit der SAGA und ggf. auch der Politik geben. Die Ergebnisse müssen letztlich vom Bezirk Altona getragen und vom Bezirk, der SAGA und der HIG unterschrieben werden.

In einem zweiten Schritt nach der Sommerpause werde eine öffentliche Veranstaltung in Rissen stattfinden, deren Ergebnisse in den Bauantrag der SAGA einfließen.

#### **8) Bericht aus dem Bürgerverein zur Aldi-Ansiedlung**

Wird vertagt

#### **9) Idee eines Bürgerhauses**

Herr Tiddens informiert über seine Idee, in solchen Unterbringungen übliche Gemeinschaftsräume nicht zum Bezugstermin fertiggestellt zu haben, sondern Ressourcen bereitzustellen, um auf 2.000 m<sup>2</sup> Fläche 300 m<sup>2</sup> Gemeinschaftsräume in einer gemeinsamen Planung und Durchführung der Bewohner mit professioneller Begleitung zu ermöglichen. Dies könnte ein starker Beitrag zur Gemeinschaftsbildung der Anwohner sein.

#### **10) Bericht aus dem AK Integration**

Statt eines Berichts sollen Dokumente des Ortsbesuchs des AK in Othmarschen beigelegt werden.

Die nächste Sitzung der Rissener Runde findet am Di, 20. Juni, 17:30 Uhr statt

für das Protokoll: Martin Gorecki, 11.05.17